

Weide, Carel, *En er was Licht!*

Die Geschichte der elektrischen Taschenlampe 1800–1970,

Zutphen (NL), 2007

Der Sammler Carel Weide hat ein spannendes Buch über die Geschichte der Taschenlampe, auf Holländisch zaklantarn geschrieben. Er schildert die Erfindung und Entwicklung der Batterien, der Glühlampen, des tragbaren elektrischen Lichts und der ersten Taschenlampen zwischen 1895 und 1914. Die Zwergbirne mit dem Gewinde E 10 wird seit 1913 produziert. Kurz vorher waren auch die Trockenbatterien erstmals in Serie produziert worden. So gingen überall kurz vor dem Ersten Weltkrieg Taschenlampen in die Produktion.

Die weitere Entwicklung wird in drei Perioden betrachtet: Erster Weltkrieg, 1920–1950 und 1950–1970. Ausführlich werden dann Produkte der einzelnen europäischen Firmen sowie deren Geschichte erläutert, wobei deutlich wird, dass daran Berliner Firmen einen großen Anteil haben:

- Die AEG produzierte auch Taschenlampen, Objekte von 1940 und 1960 sind bekannt.
- Die Marke Cordesia wurde zwischen 1910 und 1920 durch die Firma Elektrotechnische Industrie Cordes und Branz, Berlin hergestellt.
- Am bekanntesten ist die Firma und Marke Daimon. Hersteller war die Elektronische Fabrik Schmidt und Co GmbH in Berlin, die 1901 von Paul Schmidt (1868–1948) gegründet wurde; ab 1951 firmierte sie unter Daimon-Werke GmbH

(Berlin). Die Fabrik in Berlin wurde 1969 geschlossen, die in Köln 1982 von der amerikanischen Duracell-Gruppe übernommen. (Das Historische Archiv des DTMB besitzt 18 Firmenschriften aus den 30er/50er Jahren des 20. Jahrhunderts).

- Die Firma Chemische Fabrik „Zündnelke“ Richard Kroch, Berlin, die 1901 gegründet wurde, produzierte Taschenlampen unter den Markennamen Erkala (20/30er Jahre) und Fiat-Lux (30er Jahre).
- Die Firma Paul Grundwald Metallwarenfabriken, Berlin, produzierte Taschenlampen unter den Markennamen Gala, Lady, Signal-Pfeil und Galafa (Fahrradlampen). Die Fabrik gab es bis 1940.
- Die Firma J. Hurwitz, Berlin SW, vertrieb die nach amerikanischem Patent produzierte Taschenlampe Immerfertig zwischen 1900 und 1902.
- Die in den 30er Jahren errichtete Fabrik W. Jentsch, Batterien- und Metallwarenfabrik produzierte Taschenlampen noch in den 50er Jahren unter dem Namen Margasit (Westberliner Qualitätsmarke).
- Die Firma Batterien- und Elementfabrik System Zeiler AG, gegründet 1910, produzierte ab 1933–1944 in Berlin Taschenlampen (Zeiler-Anode = stromsparend)
- Keine näheren Angaben gibt es zu der Firma F.W. Ahlert GmbH in Berlin, die in den 20er und 30er Jahren Taschenlampen produzierte.
- Unter dem Namen NARVA wurden Taschenlampen vertrieben, die Fabriken des gleichwertigen VEB-Kombinats lagen aber nicht in Berlin.

HERBERT LIMAN